

Stegskopf

Die Naturerbefläche Stegskopf liegt auf der Westerwälder Basalthochfläche, einer flachkuppigen Hochebene mit größeren Quellmulden. Die höchste Erhebung ist der Stegskopf mit 654 m. Die mehr als 60-jährige militärische Nutzung als Schießplatz hat die Fläche geprägt. Zahlreiche Wald- und Offenlandlebensräume der früheren Hudelandschaft wechseln sich groß- und kleinräumig ab. Dazu gehören Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwälder, Schlucht- und Hangmischwälder, Auen-Wälder, montane Borstgrasrasen, feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen Stufe, magere Flachland-Mähwiesen und Berg-Mähwiesen. Weiterhin gibt es Übergangs- und Schwinggrasenmoore, kieselhaltige Schutthalden der Berglagen und Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation.

Schutz- und Entwicklungsziele

Erhalt und Optimierung der Offenlandbereiche

- Erhalt bzw. Optimierung der großen, zusammenhängenden Offenlandbereiche mit unterschiedlichen Lebensräumen in einer mosaikartigen Verzahnung mit den verschiedenen Waldlebensräumen, auch als Lebensraum gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.

Umbau und natürliche Entwicklung der Wälder und Waldübergangsbereiche

- Natürliche Entwicklung in naturnahen, strukturreichen Laubmischwäldern aus heimischen Arten.
- Behutsame, schrittweise Umwandlung naturferner Nadelbaumbestände in naturnahe, standortheimische Mischwälder durch Naturverjüngung unter Berücksichtigung weiterer naturschutzfachlicher Belange (z. B. Altbestockungen, Solitäre, Höhlenbäume, Horstbäume) sowie Etablierung als Naturentwicklungsflächen bei Erreichen der Waldentwicklungsziele.

Erhalt und Optimierung von Kleingewässern und Feuchtstandorten

- Erhalt, Optimierung und Renaturierung von Feuchtstandorten und Gewässern.

Schutzgebiete

- FFH-Gebiet „Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes“ (FFH-5314-304)
- SPA „Westerwald“ (VSG-5312-401)